

Kurzfilm „Fliegen“ von Finn-Ole Heinrich und Piotr J. Lewandowski

Lamspringer Drehbuch feiert Premiere bei der Berlinale

(lv) Lamspringe/Berlin. Ein Drehbuch des früheren Lamspringer Literatur-Stipendiaten Finn-Ole Heinrich hat es zur Berlinale geschafft. Der Kurzfilm „Fliegen“ (Regie: Piotr J. Lewandowski) feiert bei dem renommierten Berliner Filmfestival in der Reihe „Perspektive Deutsches Kino“ am 7. Februar seine Premiere. „Berlinale! Mehr geht in Deutschland nicht“, freut sich der 26-jährige Autor, der das Buch im Frühjahr 2008 während seines von der September-Gesellschaft ermöglichten Aufenthaltes in der Klostermühle Lamspringe schrieb.

Alles begann damit, dass Regisseur Lewandowski Heinrichs Erzählband „Die Taschen voll Wasser“ gelesen hatte. Die darin enthaltene Kurzgeschichte „Schwarze Schafe“ gefiel ihm so gut, dass er die Filmrechte erwarb. Heinrich sollte den Stoff in ein Drehbuch umarbeiten. Auf dem Weg dahin gab der Regisseur ein Buch für einen Kurzfilm in Auftrag. „Auch als Test für unsere Zusammenarbeit“, erzählt Heinrich dem KEHRWIEDER.

Die Vorgaben für den Autor: Es sollte um einen jungen Russen gehen, der von der Abschiebung bedroht ist, eine Liebesgeschichte sollte vorkommen und die Hauptrolle sollte auf die Schauspielerin Sandra Hüller („Requiem“, „Anonyma“) zugeschnitten sein. Entstanden ist ein Film, der ursprünglich für 15 Minuten konzipiert war, beim Dreh auf 45 Minuten answoll und schließlich vom Regisseur wieder auf 26 Minuten gekürzt wurde.

Migrant trifft Filmemacherin

Der Inhalt: Dima, ein junger krimineller Migrant, soll ausgewiesen werden. Er trifft Sarah, die an einem Dokumentarfilm über junge Ausländer arbeitet und sieht eine Chance zu bleiben. Er wird zum



Dreharbeiten zu „Fliegen“ mit Sandra Hüller und Jacob Matschenz. Das Buch von Finn-Ole Heinrich (kleines Bild) entstand in Lamspringe.

Hauptdarsteller und versteckt sich mit ihr. Nur des Filmes wegen – er sagt lieber nicht, dass er wirklich in Schwierigkeiten steckt.

Dima gewöhnt sich bald an Sarahs leichten und ziellosen Lebensstil, wenn auch Gefahren vor ihm lauern. Er wird immer mehr von ihr abhängig. Er genießt ein sicheres Versteck, guten Sex und die Aufmerksamkeit als Filmstar – und gerät in emotionale Verstrickung: Er beginnt Sarah zu lieben. Für sie ist es aber mehr ein Abenteuer. Bis die Realität in ihr Leben einbricht.

Sarah wird gespielt von Sandra Hüller, Dima von Jacob Matschenz („Die Welle“). In einer kurzen Rolle ist auch Oktay Özdemir („Knallhart“, „Wut“) zu sehen, dessen Spielkunst Finn-Ole Heinrich sehr verehrt. „Da sitzt man in Lamspringe am Schreibtisch, und dann sprechen solche Stars genau diese Sätze“, sprudelt

es aus Heinrich heraus, der ja selbst längst zu den Jungstars der Literaturszene gehört.

Finn-Ole Heinrich erhielt erst im September 2008 den Förderpreis für Literatur des Landes Niedersachsen. Auch 2009 geht es für ihn weiter auf der Erfolgsspur: Zuletzt bekam er das mit 12.000 Euro dotierte Märkische Stipendium für Literatur. Dass der Kurzfilm „Fliegen“ bei der Berlinale gezeigt werde, komme zudem gerade rechtzeitig für das größte Film-Projekt mit Regisseur Lewandowski: „Dadurch wird es leichter, Produzenten zu finden.“

Am Freitag, 6. Februar, einen Tag vor der Premiere in Berlin, ist Heinrich noch in Hildesheim. Ab 20 Uhr liest er mit Andreas Stichmann im Litteranova, Wallstraße 12a.

Mehr Informationen im Internet:
www.fliegen-film.de
www.berlinale.de